

PJ-Evaluation

Städt. Krankenhaus Solingen - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆		□						
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.			◆	□						
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)			◆	□						
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)				◆						
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.					◆	□				
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.					◆	□				
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.								◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆		□					
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.								◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆			□					
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆				□					
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆			□					
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.			◆		□					
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆				□					
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:			◆		□					

Klinik: Städt. Krankenhaus Solingen

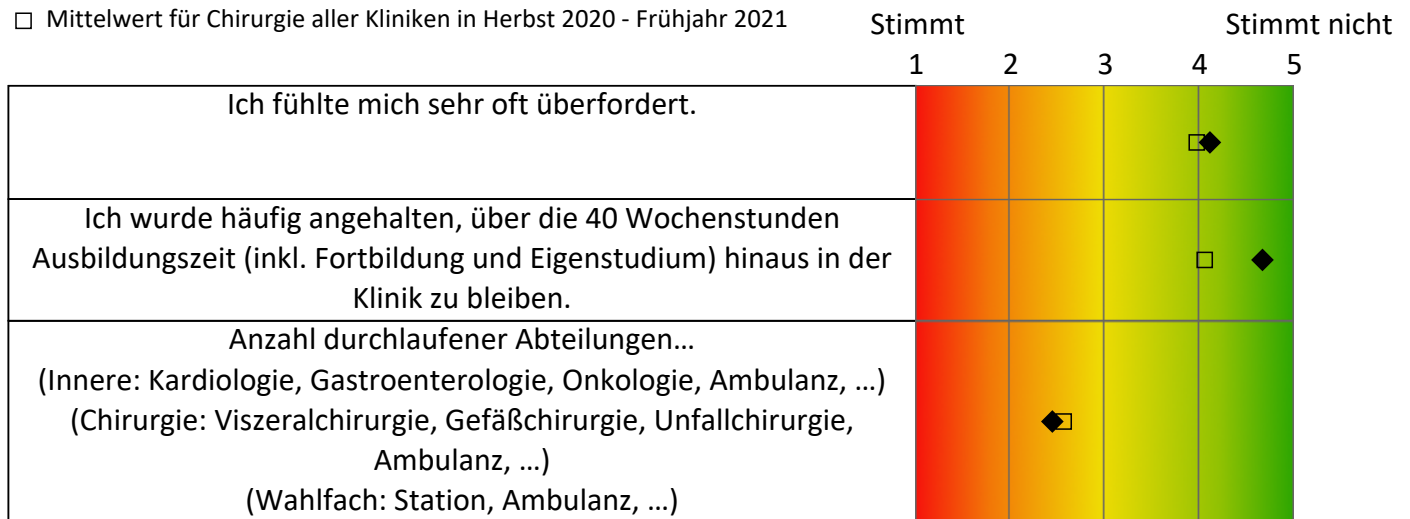
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

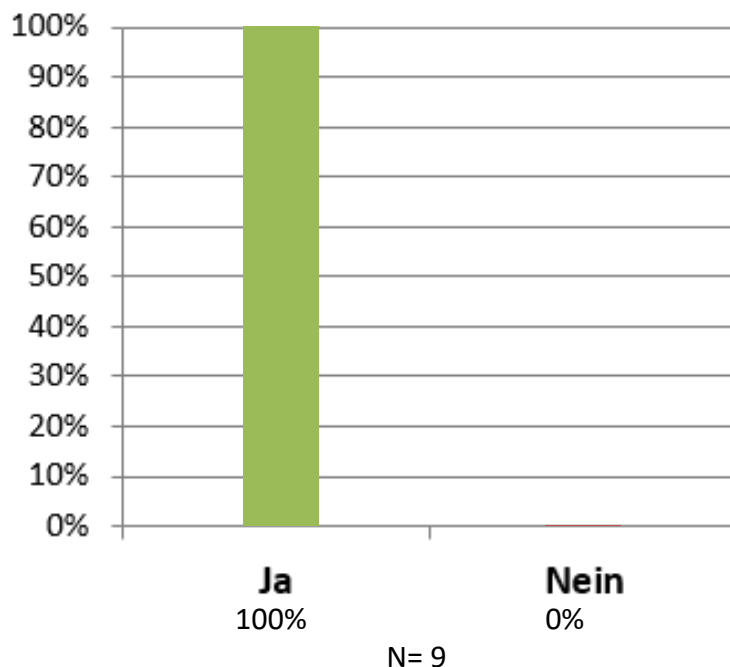
N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	gute Lehre, engagierte Ärzte	die internen Fortbildungen	Geringe Anzahl eigener Patienten	Mehr eigene Patienten für PJ-Studenten
Student 2	Ja	Gute und nette Kollegen, viele Patienten, Möglichkeit der Mitarbeit im OP	Allgemeinchirurgie	-----	Nahtkurs und Sonokurs könnten eventuell als PJ Fortbildung angeboten werden.
Student 3	Ja	man viel lernen kann ohne dabei ausgenutzt zu werden.	Dienstagstermine (Zusatztermine) der Fortbildung.	Die Krankenhausinterne Bürokratie, die den Großteil der Assistentenarbeit einnimmt.	Umstrukturierung der Stationsarbeit. 80% der Assistentenaufgaben auf Station könnten von einer Stationssekretärin übernommen werden. Der Stationsablauf ist ineffektiv. Briefe werden nicht vom aufnehmendem Arzt begonnen und müssen bei Entlassung von einem Arzt geschrieben werden der/die den Patienten unter Umständen überhaupt nicht kennt. Das kostet unnötig Zeit und bindet Ressourcen. Digitalisierung der Patientenkurve ist DRINGEND notwendig! Die veraltete Dokumentationsweise kostet enorm viel zeit und verzögert die Abläufe. Die Arztbriefschreibung mit Nexus ist umständlich und könnte optimiert werden.
Student 4	Ja	Das Chirurgie-Tertial in der Allgemeinchirurgie des Städt. Klinikums in Solingen war	Die Zusammenarbeit im Team, die Einbindung/Berücksichtigung der Studenten, die vielen Möglichkeiten	Teilweise ist die Arbeitsverteilung undurchsichtig und nicht gut organisiert. So ist man als Student	Op-Schlüssel für jeden PJ'ler (man muss teilweise lange vor dem Op stehen und warten)

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

hervorragend. Der Chefarzt Priv. Doz. Dr. Schenker ist sehr daran interessiert die Studenten in den Alltag einzubinden, man bekommt ausreichend Gelegenheit bei großen und kleinen Operationen dabei zu sein und die notwendigen Erklärungen. Sehr spannend, lehrreich und ein extrem angenehmes Klima.

Mir hat besonders gut gefallen:

bei Operationen mit am Tisch zu stehen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

zeitweise alleine auf Station (in seltenen Fällen, aber es kam vor), allerdings sind die Ansprechpartner jeder Zeit erreichbar. Insbesondere auf Station wäre es hilfreich, wenn man noch mehr erklärt bekommen würde, da man hier häufig eher zum Briefe-Schreiben abgeordnet ist. Ein wenig mehr Lehre, körperliche Untersuchungen, perioperatives Management etc. wäre wünschenswert.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Feste Handys für alle PJ'ler (es gibt nur ein einziges Handy)
Auf Station wäre es schön, wenn mehr Lehre (insbes. körperliche Untersuchungen, eigene Patientenbetreuung) im Vordergrund stehen würde und weniger die Erledigung von Anordnungen, Briefe schreiben (teils 5-6/Tag) etc.

Student 5

Ja

Ich kann das PJ im Klinikum Solingen empfehlen:
-die Klinik ist insgesamt sehr um ihre PJler bemüht (viele Fortbildungen, Klinik fragt aktiv nach Verbesserungsvorschlägen und Wünschen seitens der Studenten etc...)
-in der Allgemein Chirurgie kann man viele spannende OPs sehen und man bekommt dabei viel erklärt

gute Atmosphäre

die OPs in der Unfallchirurgie bestanden viel aus Haken halten, ohne Lehre / oft kein Blick ins OP Feld

OP Schlüssel für die PJler

Student 6

Ja

Gute Betreuung, Begegnung auf Augenhöhe

Allgemein Chirurgie, der Lernzuwachs ist mit Worten kaum zu beschreiben

das grundsätzliche Arbeitsumfeld im chirurgischen Setting

keine

Student 7

Ja

Ich kann das Tertial hier weiterempfehlen, v.a. in der UCH und ACH. In der UCH ist die Lehre in der Notaufnahme super. Man darf Patienten voruntersuchen, dann dem zuständigen Arzt vorstellen und

Lehre in der Notaufnahme (UCH), Lehre im OP und auf der Station (ACH), strukturierte und lehrreiche Visiten (ACH), PJ-Fortbildungen v.a. mit interaktiver Fallbesprechung

Es gab leider keinen Schlüssel für die OP-Umkleide für PJler - das war manchmal unpraktisch.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

bekommt dann dazu Feedback. In der ACH war die Lehre im OP sehr gut. Der Chef und auch einige Oberärzte fragen einen häufig Fragen, die auch im Examen relevant sind. Die Assistenzärzte der ACH haben sich sehr viel Zeit für Fragen und Lehre auf der Station genommen. Man hat sich als Teil des Teams gefühlt.

Student 8 Ja

Student 9 Ja

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, weil es in allen Abteilungen ein sehr nettes, bemühtes Team gibt, die Oberärzte und Chefärzte sind sehr freundlich, im OP herrscht eine gute Stimmung. Die Assistenzärzte sind sehr nett, geben sich viel Mühe und binden einen gut ein.

- Studientag immer möglich
- ausgesprochen freundliches Team
- regelmäßig im OP, dort nette Stimmung
- in der Unfallchirurgie kümmert sich eine Oberärztin sehr gut um einen und schaut, dass man nähen, knoten etc lernt
- mehrmals di Woche gut PJ-Teaching
- Mittagessen (3,40 wird gestellt) fast immer möglich
- immer Teilnahme an Visite

- Zu Beginn des Tertials Naht-/Knotenkurs, mehr Möglichkeiten im OP zu nähen